

Das Interesse des BND erstreckte sich schwerpunktmäßig, wie bereits in den Vorjahren festgestellt, auf die Erkundung des militärischen Potentials der GSSD und der NVA, wobei entsprechend der Wohnorte der DDR-Bürger und der Reiseziele des BRD-Bürgers eine Konzentration auf die Bezirke Rostock und Erfurt und den Kreis Rudolstadt erfolgte.

Der BND forderte vor allem Informationen über

- Kasernen, Militärflugplätze, militärische Hafenanlagen und Radarstationen (Lage, Bewachung, in den Objekten untergebrachte Einheiten, deren Stärke, Bewaffnung und Ausrüstung),
- militärische Bewegungen (Marsch- und Fahrzeugkolonnen, Eisenbahntransporte und -verladungen, Feststellungsort, Bewegungsrichtung, Stärke, Bewaffnung, Ausrüstung),
- Feststellungen zur Übungstätigkeit (Ort) und zum militärischen Flugbetrieb auf den Flugplätzen Schwaan, Ribnitz-Damgarten und Nohra,
- Ein- und Auslaufen von Kampfschiffen in bzw. aus dem Hafen von Warnemünde (Anzahl, Größe und Typ der Schiffe).

Darüber hinaus lieferten die Agenten auftragsgemäß weitere ihnen zugängliche Informationen an den BND aus, wie

- Warenumsschlag in den Häfen von Rostock und Warnemünde (Art und Menge der umgeschlagenen Güter),
- Neubauten und Reparaturen von Schiffen im VEB Neptun-Werft Rostock und im VEB Warnow-Werft Warnemünde,
- allgemeiner und baulicher Zustand sowie Baumaßnahmen an Verkehrseinrichtungen (Straßen, Brücken, Eisenbahnstrecken), Wohnungsneubau und Altbausanierung, Gesellschafts- und Industriebau,
- Planerfüllung und Leitungstätigkeit im HO-Kreisbetrieb Weimar, Ankauf von ungesetzlich aus dem NSW in die DDR eingeführten Personalcomputern durch den VEB Weimar-Werk Weimar.